

Folgende Personen gaben ihre Stellungnahme zum
Kreisjugendsportfest Ahrweiler ab:

Landrat Dr. Jürgen Pföhler, Ahrweiler

Sportkreisvorsitzender Fritz Langenhorst, Ramersbach

Prof.Dr. Mareike Heinzen, Hochschule Koblenz-Remagen

Ulla Witsch, Erich Kästner Realschule plus Ahrweiler

Hans Meyer, TV 08 Sinzig

Michael Jahr, TuS Ahrweiler 1989 eV

Stephan König, Realschule plus Adenau

Irmela Nittner, Rhein-Gymnasium Sinzig

Christian Zimbelmann, Priv. Realschule der Ursulinen Calvarienberg Ahrweiler

Peter Rübenach, SpVgg Burgbrohl 03/14

Rainer Stein, Rhein-Gymnasium Sinzig

Julien Jeandree, Sportstudent Arkansas -University, USA

Thorsten Mey, Remagen

Wolfgang Kownatka, TV 08 Sinzig

Wolfgang Geyer, TV 08 Sinzig

Günter Engelke, TV 06 Bad Breisig

Daniel Altenhofen, SG Bad Breisig

Tom Felix Stein, Rhein-Gymnasium Sinzig

Andrea Schäfer, TuS Ahrweiler/Leverkusen

Leopold Eybl, Remagen

Jetzt habe ich extra für das Kreisjugendsportfest trainiert und dann fällt es aus!

Tom-Felix Stein, 14 Jahre, Rhein-Gymnasium Sinzig

Ich wäre ohne Kreisjugendsportfest nie zur Leichtathletik - und ich behaupte auch nicht beruflich soweit - gekommen: Ohne Kreisjugendsportfest kein Landesjugendsportfest, ohne Landesjugendsportfest nicht die Aufmerksamkeit der Trainer (damals Rainer Stein), ohne die Trainer kein leistungsorientiertes Training, Erfolge und Können, ohne Wettkämpfe kein Anreiz und keine Herausforderung, ohne Erfolge kein Selbstbewusstsein und ohne Können keinen Freundeskreis in Leichtathletikvereinen in der ganzen Welt. Herausforderungen anzunehmen, selbstbewusst auch durch Krisen zu gehen und Freundschaften auf der ganzen Welt waren mir auf dem Weg zur Professorin unglaublich hilfreich und prägen mich bis heute.

Ich wage ebenfalls die These, dass meine Studenten mit leistungsorientiertem Sporthintergrund willensstärker, zielorientierter, aber auch offener, neugieriger und optimistischer sind.

Prof. Dr. Mareike Heinzen, Hochschule Koblenz/Remagen, aktive Leichtathletin im TuS Ahrweiler AK W35

In den USA gehört der Schulsport ebenso zum Alltag wie der sonntägliche Gang zur Kirche! Nicht ohne Grund sind sie internationaler Spitzenreiter in der Sportbranche! Ausser Fussball wird in den Schulen im Ahrkreis nichts angeboten, ein Armutszeugnis für den Schulsport!

Julien Jeandree, 21 Jahre, Sportstudent Arkansas-University/USA, Mittel-/Langstreckenläufer im TuS Ahrweiler

Als ehemalige Leichtathletin befürworte ich unbedingt die Teilnahme am Landesjugendsportfest! Es wäre schade, wenn das ganze Jahr trainiert wird und die Leistungen nicht gezeigt werden können; abgesehen davon ist man als Jugendlicher unendlich stolz dort teilzunehmen und sich mit den anderen messen zu können.

Allein die Teilnahme ist ein Erfolg! Für mich war es immer eine Herausforderung dort teilzunehmen.

Ulla Witsch, Erich-Kästner-Realschule plus Ahrweiler, ehemals TuS Ahrweiler / DJK boullou Andernach

Ich finde, dass sich gerade die Schulzentren in Bad Neuenahr-Ahrweiler, Sinzig und Adenau für die Weiterführung der kreis- und landesweiten Leichtathletikveranstaltungen einsetzen sollten. Wir als Verein können dies nur begrüßen.

Das Kreisjugendsportfest bietet eine einzigartige Chance, allen Kindern jeglicher Schulform, den Zugang zum Sport und hier besonders zur Leichtathletik zu ermöglichen. Jedes Kind kann „seine“ Schule vertreten und sich für das Landesjugendsportfest qualifizieren. Warum sollte dies nur im Fußball gelingen? Gerade die Vielfältigkeit in der Leichtathletik bietet vielen verschiedenen Sportlern, sei es Läufern, Werfern oder Springern, die Möglichkeit sich im Wettkampf zu messen.

Die Sportförderung hat im Kreis Ahrweiler und im Land einen hohen Stellenwert, da kann es nicht sein, dass im Schulsport gespart wird.

Wir im TV Sinzig wünschen uns eine Weiterführung der beiden Leichtathletikveranstaltungen, damit wir auf Talente aufmerksam werden können und so eine entsprechende Förderung erfolgen kann.

Hans Meyer, Abteilungsleiter LA im TV 08 Sinzig, aktiver Leichtathlet AK M65

Das Kreisjugendsportfest war Thema in unserer ersten Fachkonferenz im Schuljahr 2015/16. Wir haben uns als geschlossenes Team des Rhein-Gymnasiums Sinzig für eine Durchführung des Kreisjugendsportfestes ausgesprochen. Wir haben bisher jedes Jahr mit großer Begeisterung und auch Erfolg teilgenommen.

Das Kreisjugendsportfest ermöglicht den Schülerinnen und Schülern an einem außerunterrichtlichen Wettkampf teilzunehmen und somit eine erste Wettkampferfahrung zu sammeln. Dies steigert erheblich die Motivation dieser Schüler, Sport zu treiben sowohl im Verein als auch außerhalb des Vereins.

Das Kreisjugendsportfest wird von den teilnehmenden Schulen als sportlicher Höhepunkt des Schuljahres empfunden. Es wäre für unsere Schüler sehr traurig, wenn man sie um diese Erfahrung bringen würde. Wir hoffen sehr, dass die Entscheidung rückgängig gemacht wird.

Irmela Nittner, Fachleitung Sport, Rhein-Gymnasium Sinzig

Der Kreis Ahrweiler bedauert sehr, dass das Land die Mittel für das Kreisjugendsportfest gestrichen hat.

Beim Kreisjugendsportfest treten die Schülerinnen und Schüler an, die bei den Bundesjugendspielen an den einzelnen Schulen als Beste abgeschnitten haben. Klar ist: Wir wollen, dass im nächsten Jahr ein solches Sportfest auf Kreisebene wieder stattfindet. Der Kreis wird sich dazu wie bisher in die Organisation einbringen. Wichtig ist darüber hinaus, dass ein Konzept erstellt wird, wie das Kreisjugendsportfest in die Qualifikation zum Sportfest auf Landesebene eingebunden werden kann.

Dazu hatten die Sportverbände im Land ein gemeinsames Konzept angekündigt, das aber noch nicht vorliegt. Nach Auffassung des Kreises sollten darin auch die Schulen, die Sportvereine und mögliche Sponsoren eingebunden werden.

Landrat Dr. Jürgen Pföhler

Es ist ein Armutszeugnis der Landesregierung sich darüber zu beschweren, dass die Jugend immer dicker und bewegungsärmer wird und gleichzeitig die Mittel für Sportveranstaltungen wie das Kreisjugendsportfest streicht!

Thorsten Mey, Remagen

Es ist kurzsichtig, unverantwortlich, dass - offensichtlich aus finanziellen Gründen - das Kreisjugendsportfest unseres Ahrkreises dem Rotstift zum Opfer fiel.

- Bekanntlich steigt der Anteil übergewichtiger Jugendlicher. Dieser Gruppe muss Gelegenheit gegeben werden sich zu bewegen.
- Die Jugend muss die Chance haben zu erleben, am Wettkampf teilzunehmen, Erfolgserlebnisse zu haben.

Günter Engelke, Bad Breisig, aktiver Leichtathlet AK M80

An der Realschule plus Adenau sind wir uns einig, dass das Kreisjugendsportfest 2016 unbedingt wieder stattfinden muss!

- Schüler werden im Sportunterricht in den Inhalten der Leichtathletik darauf vorbereitet (fällt das Kreisjugendsportfest weg, werden Schwerpunkte auf andere Inhalte z.B. Trendsportarten gelegt oder zumindest weniger Leichtathletik unterrichtet).
- Die wenigsten Schulen führen noch Bundesjugendspiele (wir alle zwei Jahre) durch.
- Aus dem alltäglichen Sportunterricht wird man kaum Schüler für das Landesjugendsportfest finden - also dann nur aus den Vereinen -
- Die Sportlehrer haben überhaupt keine Anhaltspunkte, welche Leistungen gut sind für die Teilnahme am Landesjugendsportfest.
- Das Landesjugendsportfest wird doch so völlig abgewertet, wenn da jeder Schüler, der von einer Schule vorgeschlagen wird, teilnehmen kann, auch ohne sich über das Kreisjugendsportfest zu qualifizieren.

- Häufig habe ich schon Schüler (auch vom Gymnasium Adenau) durch das Kreisjugendsportfest für die LG Kreis Ahrweiler gewinnen können, nachdem ich sie beim Kreisjugendsportfest angesprochen habe.
- Für viele Schülerinnen und Schüler ist das Kreisjugendsportfest ein besonderer Wettkampf gegen die „besten Leichtathleten“ aus dem Kreis zu bestehen.
- Laufen, Springen und Werfen auf einer Tartanbahn ist etwas ganz Besonderes statt auf einer Aschenbahn wie hier in Adenau anzutreten.

Stephan König, Sportlehrer Realschule plus Adenau, Trainer LG Kreis Ahrweiler, aktiver Leichtathlet AK M45

Die Leichtathletik ist eine sehr attraktive olympische Kernsportart, die mit relativ wenig Aufwand von Jedermann/frau betrieben werden kann.

- Die Leichtathletik ist neben dem Schwimmen die einzige Sportart, die in der Schule exakt und damit gerecht bewertet werden kann.
- Die Leichtathletik ist für viele Kinder, die keine Ballspieler sind, die einzige Alternativsportart.
- Leichtathletik kann von jungen, aber auch von älteren Menschen ausgeübt werden, deshalb muss die Leichtathletik durch die Politik und die Gesellschaft gefördert werden.
- Leichtathletik ist in hohem Maße für die Volksgesundheit von Bedeutung.
- Ohne Förderung der Leichtathletik gibt es bald in Rheinland Pfalz keine Athleten mehr wie Stabhochsprungweltmeister Raphael Holzdeppe (5,94m) oder Zehnkämpfer Kai Kazmirek (WM 6. Peking 2015).

Peter Rübenach, Abteilungsleiter LA SpVgg Burgbrohl, aktiver Leichtathlet AK M45

Ich habe in den vergangenen mehr als 20 Jahren die Kreisjugendsportfeste sehr gerne begleitet und war immer von der zwingenden Notwendigkeit dieser Veranstaltung überzeugt. Leider haben nun einige Kreise diese tolle Veranstaltung gekippt.

Nach meinen Rückfragen über die Sportjugend Rheinland gibt es als Begründung nur schwache Ausreden aus dem Bereich der Schulen.

Ich halte das Kreisjugendsportfest weiterhin für sehr wichtig, um auch aus dem Bereich der Schulen eine objektive Leistungsüberprüfung zu haben. Diese Veranstaltung muss einen festen Stellenwert im Terminkalender der Schulen behalten! Nachwuchsarbeit beginnt nicht nur in den Vereinen sondern auch in unseren Schulen.

Wir, der Sport, müssen für den Erhalt des Kreisjugendsportfestes weiterhin kämpfen!

Fritz Langenhorst, Sportkreisvorsitzender Ahrweiler

Außerschulische Veranstaltungen, wie das Kreisjugendsportfest, bereichern den Schulalltag enorm. Die Aussicht, als Schüler an dieser Veranstaltung teilnehmen zu können, sorgt für besonderen Trainingseifer im Schulsport und im Idealfall darüber hinaus im Leichtathletikverein. Neben den sportlichen Wettkämpfen sind solche Veranstaltungen auch in Hinsicht auf soziales Lernen sehr wirksam. Ohne das Kreisjugendsportfest wird die Verknüpfung zwischen Schul- und Vereinssport immer schwieriger, wodurch mittelfristig die Leichtathletik-Nachwuchsförderung gefährdet ist!

Daniel Altenhofen, 29 J., FöS.-Lehrer Realschule plus Mayen / LA-Trainer SG Bad Breisig

Die letzten Jahre wurde das Kreisjugendsportfest in Zusammenarbeit mit der Kreisverwaltung und Studenten der Fachhochschule Remagen durch den TuS Ahrweiler organisiert.

Den Rahmen mit Ausschreibung für die Schulen und Einladung der Kampfrichter erfolgte durch die Kreisverwaltung, die Organisation im Stadion mit Vor- und Nachbereitung erfolgte durch den TuS Ahrweiler. Die Studenten der FHS haben auf freiwilliger Basis ohne Vorlesungsbefreiung das Wettkampfbüro betrieben. Dazu erfolgte im Vorfeld eine Einweisung in das EDV-Programm durch den TuS Ahrweiler. Ein großer Teil der Kampfrichter wurde vom Are-Gymnasium aus den höheren Klassen gestellt. Die Ausbildung zum offiziellen Kampfrichter in der Leichtathletik erfolgte im Vorfeld im Auftrag des Leichtathletikverbandes Rheinland durch den TuS Ahrweiler. Die leichtathletische Ausstattung des Apollinarisstadions stellte die Stadtverwaltung. Die EDV-Technik, Wettkampfsoftware, elektronische Zeitmesstechnik erfolgte im Vorfeld durch den TuS Ahrweiler. Bis auf das Tagegeld der externen Kampfrichter und Transportkosten der Schulen entstehen für oben aufgeführte Leistungen keine Kosten.

Warum diese Bemühungen?

Das Kreisjugendsportfest ist mit dem Landesjugendsportfest die einzige Schulveranstaltung, bei der alle Schüler angesprochen werden. - sowohl Vereinssportler wie auch Zufallsleichtathleten. Aus der Reihe Bundesjugendspiele - Kreisjugendsportfest - Landesjugendsportfest lassen sich Talente finden und es werden die TeilnehmerInnen durch den sportlichen Wettkampf bestätigt. Es genügt nicht die Förderung auf die „Jugend trainiert für Olympia-Wettkämpfe“ zu reduzieren. Da kommt nur eine ganz geringe Anzahl von Talenten und auch nur, wenn sich mehrere an einer Schule zusammen finden, zum Wettkampf. Wie man das Kreisjugendsportfest nach Altersklassen und Disziplinen ausgestaltet ist zweitrangig. Wichtig ist, dass man die Reihung der Sportfeste beibehält und so Vereine und Schulen dazu bringt in der Talentförderung eng zusammenzuarbeiten. Die Leichtathletik als Individualsportart neben dem Schwimmen gehört als wesentliche Beurteilungsgrundlage in den Schulsport und muss auch Anreize setzen zu sportlichen schulübergreifenden Vergleichen.

Michael Jahr, Geschäftsführer TuS Ahrweiler, Trainer, Referent, aktiver Leichtathlet AK M60

Leider konnte das bewährte Kreisjugendsportfest in diesem Jahr nicht durchgeführt werden. Infolge dieser Entwicklung, die den fehlenden Zuschüssen geschuldet ist, werden wir auch in Zukunft keine Schülerinnen für das Landesjugendsportfest melden.

Um für eine Vereinsmitgliedschaft zu motivieren ist es wichtig, ein Sportfest beizubehalten, auf dem grundsätzlich jeder gute Schüler eine Chance hat - unabhängig von vereinsinternen Spitzenleistungen. Aus diesem Grund, der an der Basis der Sportförderung und Nachwuchsgewinnung rüttelt, müssen wir den Weg über eine schulinterne Qualifikation für das Kreisjugendsportfest offen halten, um eine Zielsetzung für die besten Leichtathletinnen und Athleten aus der breiten Masse zu gewährleisten. Die Abschaffung des Kreisjugendsportfestes bedeutet daher eine alleinige Leistungsmessung einzelner Vereinseliten auf dem Landesjugendsportfest. Eine Talentsichtung in der breiten Masse kann nicht mehr stattfinden. Die Leitidee des Breitensports in der Leichtathletik wird auf diesem Weg unterhöhlt.

Ferner ist der pädagogische Auftrag des Sportunterrichts in unserem Lehrplan als Doppelauftrag verankert. Neben der Erziehung zum Sport steht die Erziehung durch Sport im Mittelpunkt der Zielsetzungen. Diese Zielsetzungen betreffen unter der Perspektive „Leistung“ auch die Sportfeste, zu denen sich die Schülerinnen und Schüler miteinander messen können. Durch den Wegfall dieses besonderen Ereignisses verlieren die Schülerinnen und Schüler ein bedeutsames gemeinschaftliches und sinnstiftendes Erlebnis.

Christian Zimbelmann, Fachschaft Sport, Priv. Realschule der Ursulinen Calvarienberg Ahrweiler

Bei den Schulen im Kreis besteht keine Bereitschaft sich zu organisieren oder das Kreisjugendsportfest bei der Kreisverwaltung zu beanstanden. Ich glaube den Schulen kommt die neue Regelung gerade recht. An den Kampfrichtern soll es nicht scheitern - auch ohne Bezahlung!

Leopold Eybl, Kampfrichter, Organisator, Meldewart LG Kreis Ahrweiler

Argumente für das Kreisjugendsportfest:

- Begegnungsmöglichkeit für Schulen und Athleten
- Entdeckung und Förderung von Talenten
- Qualifizierungsmöglichkeit für das Landesjugendsportfest
- Gemeinsames Sporttreiben als stärkendes Gemeinschaftsgefühl
- Zusammenhalt in der Schule über den Klassenverband hinaus
- Leichtathletik mit Laufen, Werfen, Springen weiterhin Kernsportart Nr.1
- Gegen Bewegungsmangel hilft nur, die finanziellen Mittel für alle Sportarten zu erhalten und aufzustocken und nicht zu streichen
- Leichtathletik, Wettkampfsport und Mannschaftssportarten fördern viele Kompetenzen, die für das Leben und das spätere Berufsleben von Vorteil sind: Sozialverhalten, Teamfähigkeit, Durchhaltevermögen, Ausdauer, Konfliktfähigkeit, Konzentration, Belastbarkeit, Stressresistenz, Kommunikationsfähigkeit, Aufmerksamkeit u.v.m.
- Sport = Lebensfreude!

Andrea Schäfer, Leichtathletin, Nationale Starterin DLV , ehemalige Abteilungsleiterin LA im TuS AW

In den Jahrzehnten meiner sportlichen Aktivitäten habe ich immer wieder erfahren dürfen, dass insbesondere die Förderung des Sports bei der jüngsten und jüngeren Generation von unschätzbarem Wert ist. Liegt er nicht so sehr im eigentlichen sportlichen Tun, sondern mehr in seiner psychologischen und sozialen Komponente.

Gesunder Ehrgeiz, die eigene Leistung zu erhalten oder gar zu verbessern, die innere Zufriedenheit und das gestärkte Selbstbewusstsein sind die psychologisch wichtigsten Aspekte aktiven Sports, gerade in jungen Jahren.

Wolfgang Kownatka AK M75, aktiver Leichtathlet, Vizeweltmeister Speeroroma 2015

Den Sprung zum Landesjugendsportfest kann ich nur als Experiment werten, ähnlich der Kinder-LA. Talente zeigen sich bereits in frühen Jahren, weil gerade ab ca. 8 Jahren (meist noch früher) das gerichtete Übungsbedürfnis, sich vergleichen zu wollen, im Vordergrund steht. Mit 13 Jahren ist es oft schon zu spät, weil sich mit der Pubertät erhebliche psychische und physische Veränderungen ergeben können.

Wenn sich das Land Rheinland Pfalz ab 2015 nicht mehr an den Kosten der Kreisjugendsportfeste beteiligt, bedeutet dies das Aus einer viele Jahrzehnte alten Tradition und geht zu Lasten der Sportförderung und Jugendentwicklung. Daher halte ich die „Abkehr“ vom Kreisjugendsportfest für nicht haltbar. Man nimmt den Kindern und Jugendlichen einen weiteren Anreiz, sich zu vergleichen bzw. ihre Vielseitigkeit bezüglich der Organ- und Muskelbelastung sowie das Erlernen neuer und schwieriger Bewegungsabläufe in der Leichtathletik zu entwickeln.

In einer Zeit der Smartphones und Handyabhängigkeit braucht es ein deutliches Zeichen des Gegensteuerns, was durch Vereine und Schulen über die Leichtathletik angestrebt wird. Wir müssen den Kindern und Jugendlichen diesen Vergleich geben, weil wir dadurch wichtige Anhaltspunkte zu diesen Altersgruppen erhalten, die sich über das normale Maß hinaus sportlich engagieren und belasten können.

Wolfgang Geyer, Dipl.Sportlehrer, ehem.Sportfachberater und Schulsportbeauftragter in NRW, aktiver Sportler AK M70 in der LG Kreis Ahrweiler, Vizeweltmeister Speerorama 2015

Das Kreisjugendsportfest wird von den teilnehmenden Schülerinnen und Schülern als sportlicher Höhepunkt des Schuljahres empfunden.

Rainer Stein, Sportlehrer Rhein-Gymnasium Sinzig, aktiver Trainer im Kreis AW

...aus der Einladung an die Schulen für das diesjährige Landesjugendsportfest in Haßloch.....

Das Landesjugendsportfest ist zu einer wertvollen Ergänzung der pädagogischen Arbeit in den Schulen geworden und erfreut sich bei Schülerinnen/Schülern nach wie vor großer Beliebtheit. Junge Menschen erhalten Gelegenheit, ihre sportlichen Leistungen im fairen Wettbewerb zu messen.

Roger Lewentz, Minister des Innern, für Sport und Infrastruktur RP

Karin Augustin, Präsidentin des Landessportbundes RP

Thomas Biewald, Vorsitzender der Sportjugend RP

Vera Reiß, Ministerin für Bildung, Wissenschaft, Weiterbildung und Kultur RP

..... ist das wirklich so?